



## **Antrag**

der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen

### **Green-IT Strategie weiterentwickeln**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bittet die Landesregierung, bis zum Sommer einen Vorschlag für eine Weiterentwicklung der Green-IT Strategie zu erarbeiten.

Dabei ist auch der private Sektor in den Blick zu nehmen, da dieser prozentual der Hauptnutzer von Informations- und Kommunikationstechnologien sind. Dieser Bereich soll daher künftig Einzug in die Green-IT Strategie des Landes finden.

Ein umfassender Blick auf das gesamte Thema erfordert, die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in den Blick zu nehmen, um die sozialen, ökonomischen und ökologischen Handlungsfelder miteinander zu verzahnen. Dies beinhaltet z.B. die Nutzung der Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft: Reparaturen, Aufrüstung und Recycling von technischen Geräten, der Nutzung der Abwärme von Rechenzentren, aber auch der Anpassung von bestehenden IT-Hardware- und Softwarelösungen und der Nutzung von KI und IT zur Reduzierung des Ressourcen- und Energieverbrauchs.

Der Landtag begrüßt in diesem Zuge, dass mit dem Haushaltsvollzug 2022 10 Mio.€ für IT- und Digitalisierungsmaßnahmen der Landesverwaltung mit dem Ziel der Energieeinsparung zur Verfügung gestellt werden sollen.

Die Landesregierung Schleswig-Holstein nimmt bereits aktuell eine führende Position beim Thema Green-IT ein. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, diese weiter auszubauen. Schleswig-Holstein übernimmt in diesem Themenfeld als Energiewendeland Nr. 1 zudem bundesweit Verantwortung, indem es für den IT-Planungsrat die Federführung für das Thema Green-IT übernommen hat und die Bestrebungen von Bund und Ländern in einer Arbeitsgruppe des IT-Planungsrates koordiniert und zusammenführt.

Der Landtag bittet die Landesregierung, mithilfe der Weiterentwicklung der Green-IT Strategie den Weg hin zu einer CO2-neutralen, nachhaltigen und fairen IT in der Landesverwaltung zu konkretisieren.

Dazu sollen die folgenden Punkte berücksichtigt werden:

1. Die Evaluation einer Management-Lösung zur kontinuierlichen Auswertung von zu erhebenden CO2-Messdaten.
2. Die Erstellung eines standardisierten jährlichen Messberichts, an dem abgelesen werden kann, wie sich der Energieverbrauch der IT in der Landesverwaltung entwickelt. Dabei sollen die Möglichkeiten des LoRaWAN berücksichtigt und wenn möglich genutzt werden.
3. Die Messung des Stromverbrauchs bei weiteren Standorten, um zukünftig den Messbericht immer weiter zu konkretisieren und damit auf ein breiteres Fundament zu stellen.
4. Die Vorlage eines Umsetzungsprogramm für die Green-IT-Aktivitäten des Landes Schleswig-Holstein. In diesem Programm sind weitere Handlungsbedarfe und Maßnahmen zu identifizieren und so zu priorisieren, dass Energieeinsparungen und das Absinken der durch Informationstechnik bedingten CO2-Emissionen an den jährlichen Messberichten ablesbar sind. Die Bestrebungen des Landes dürfen sich dabei nicht allein auf die IT in den Landesbehörden konzentrieren, sondern sollen auch auf vom Land genutzte Rechenzentren, wie das Rechenzentrum von Dataport, einschließen. Das Land soll weiterhin darauf hinwirken, dass das vom Land genutzte sogenannte Twin Data Center von dataport den modernsten Standards zur CO2-Vermeidung, wie z.B. der Nutzung der Abwärme und dem Verbrauch möglichst Erneuerbarer Energie, genügt.
5. Darüber hinaus soll die Green-IT Strategie auf Unternehmen ausgerichtet werden und geprüft werden, mit welchen Bedingungen oder Unterstützungsmöglichkeiten eine Ausweitung der Abwärmenutzung auch in privaten Rechenzentren erfolgen kann.
6. Die Landesregierung wird gebeten, Softwarelösungen so zu designen und gegebenenfalls entsprechend anzupassen, dass diese einen Beitrag zur Klimaneutralität leisten oder möglichst energieeffizient funktionieren.
7. Für Verwaltungen soll eine Handreichung für energieeffiziente Software- und Hardwarenutzung erstellt werden, um überflüssigen Energie- und Ressourcenverbrauch zu reduzieren.
8. Die Green-IT Strategie soll durch eine Informationskampagne über Einsparpotenziale in Privathaushalten begleitet werden.

Begründung:

Unter Green IT versteht man die Bestrebungen, die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) über deren gesamten Lebenszyklus hinweg möglichst umwelt- und ressourcenschonend zu gestalten. Dies beinhaltet neben der Optimierung des Ressourcenverbrauchs während der Herstellung, des Recyclings und der Entsorgung der Geräte im Sinne der Kreislaufwirtschaft auch den effizienten und ressourcenschonenden Betrieb.

Die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik ist weltweit für ca. 2% der CO2-Emissionen verantwortlich.

Frühere Messungen in Schleswig-Holstein haben ergeben, dass der auf die IT und Digitalisierung in einer Verwaltung entfallende Anteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen ca. 1/4 ausmacht und mit fortschreitender Digitalisierung weiter zunehmen könnte. Der Landesverwaltung kommt im Rahmen der Energiewende und des Klimaschutzes daher eine Vorbildfunktion zu. Für die Emissionen der Landesverwaltung gilt gemäß Zielsetzung des Energiewende- und Klimaschutzgesetzes (EWKG) als Zwischenziel eine Minderung der Emissionen um mindestens 65 Prozent bis 2030 gegenüber dem Durchschnitt der Referenzperiode 2015 bis 2017. Bis spätestens 2040 soll die Stromversorgung von Landesliegenschaften CO<sub>2</sub>-frei erfolgen und durch die Nutzung Erneuerbarer Energien realisiert werden. Für den Landtag ist die Weiterentwicklung der Green-IT-Strategie ein wichtiger Schritt auf dem Weg Schleswig-Holsteins hin zum ersten klimaneutralen Industrieland.

Uta Wentzel  
und Fraktion

Nelly Waldeck  
und Fraktion